

Antrag gemäß § 28/ § 29 GeschO

Eingang: 14.10.2019
Antragsnr.: 162/2019
Verteiler: OBM, BM, Fraktionen
Zust. Referat: II/20 Hr. Bezold mit
II/20 Hr. Rosenzweig

Erlangen, den 14.10.2019

Antrag zum Arbeitsprogramm der Kämmerei: Gewerbesteuerhebesatz

Sehr geehrter Herr Dr. Janik,

wir beantragen:

1.

Der Gewerbesteuerhebesatz wird auf den Münchner Satz (490 statt 425 Punkte) angehoben

Begründung:

Die Gewerbesteuererhöhung ist ein Stück Umverteilung zurück zu den 99% der Bevölkerung, denen weniger gehört, als den reichsten 1%. München ist der richtige Maßstab, die Mieten in Erlangen bewegen sich auf das Münchner Niveau zu. Die Mehreinnahmen werden auch gebraucht: Für zahlreiche notwendige Sanierungsvorhaben stehen in der Finanzplanung keine Mittel, sondern nur "Merkposten" zur Verfügung.

Mit der Erhöhung wird die Möglichkeit für weitere Investitionen verbessert bzw. es wird die Möglichkeit geschaffen, geplante Investitionen vorzuziehen.

Mit einer besseren Infrastruktur werden auch die sog. weichen Faktoren bei der Standortauswahl verbessert. Zudem besteht damit die Chance, die heimischen Handwerksbetriebe auch bei sinkender Auftragslage besser auszulasten.

2. (hilfsweise)

Der Gewerbesteuerhebesatz wird auf den Nürnberger Satz (467 statt 425 Punkte) angehoben

Begründung: Wir sind eine Metropolregion, da sollten die Städte nicht um Ansiedlungen konkurrieren, sondern die Steuersätze angleichen

3. (hilfsweise)

Von der vorgesehenen Senkung des Gewerbesteuerhebesatzes von 440 auf 425 wird abgesehen.

Begründung: Die Stadt hat nichts zu verschenken, allein der Frankenhof/Cubic könnte bis zu 15 Mio mehr kosten, als geplant. Mit einer Senkung wird die heimische Wirtschaft nicht gefördert, sondern der Investitionsspielraum eingeschränkt. Dies behindert eher eine Wirtschaftsförderung – besonders der kleinen und mittelständischen Betriebe - als es nützt.

Mit freundlichen Grüßen

Johannes Pöhlmann
(Stadtrat)

Anton Salzbrunn
(Stadtrat)